

bei, die Überzeugung zu festigen, daß nur die Kraft des Sozialismus die aggressiven Absichten des Imperialismus zügelt. Sie machen den Beitrag deutlich, den jeder einzelne dazu vollbringen kann. Als Gesprächspartner helfen erfahrene Genossen - auch aus den bewaffneten Organen. Viele Parteiorganisationen haben Maßnahmen zur Unterstützung dieser Mitgliederversammlungen festgelegt.

Für die Grundorganisationen unserer Partei stellt die langfristige Vorbereitung des militärischen Berufsnachwuchses eine wichtige Aufgabe im Rahmen der sozialistischen Wehrerziehung dar. Als richtig hat es sich erwiesen, frühzeitig mit den Mitgliedern der FDJ die Frage zu diskutieren, wie sie zum militärischen Beruf stehen. Davon ausgehend, entscheiden sich viele Jungen schon in ihrer Schulzeit, Berufsoffizier oder Berufsunteroffizier zu werden. Diesen Wunsch zu festigen, ihn zu einer Lebensposition zu verankern - das ist bedeutender Zielpunkt politischer Tätigkeit. Wie auch auf anderen Gebieten der Jugendpolitik der Partei gilt dabei der Grundsatz, daß dazu die aktive Rolle der Freien Deutschen Jugend unerlässlich ist.

Die rund 1000 „FDJ-Bewerberkollektive für militärische Berufe“ leisten einen bedeutenden Beitrag zur Vorbereitung des militärischen Berufsnachwuchses. In ihnen bereiten sich etwa 90 Prozent der zukünftigen Offiziere und Unteroffiziere auf ihren Beruf vor.

Im Reifenkombinat Fürstenwalde entfaltet das „FDJ-Bewerberkollektiv“ eine sehr interessante und vielseitige Tätigkeit. Im Mittelpunkt steht dabei das politische Gespräch bewährter Genossen und Angehöriger der NVA mit den Bewerbern. Während der „Woche der Waffenbrüderschaft“ war zum Beispiel der Direktor für Kader und Bildung des Reifenkombinates, Genosse Müller - er ist Oberleutnant der Reserve -

ein sachkundiger Gesprächspartner. Es gehört zu den guten Erfahrungen vieler „FDJ-Bewerberkollektive“, auch mit den Eltern und den Freundinnen oder Verlobten der Bewerber zu sprechen. In Fürstenwalde ist dafür beispielsweise im Frühjahr ein Rundtischgespräch vorgesehen.

Viele Bewerberkollektive arbeiten mit Einheiten der NVA und der Sowjetarmee zusammen. Dazu tragen Besuche von Offiziershochschulen der NVA und von Pateneinheiten bei. Selbstverständlich ist, daß die Mitglieder der „FDJ-Bewerberkollektive“ sich vor allem in der GST die für den militärischen Beruf notwendigen Kenntnisse und physischen Voraussetzungen aneignen. Im Reifenkombinat Fürstenwalde werden die Bewerber als Gruppenführer für die vormilitärische Ausbildung der GST vorbereitet. Dabei sammeln sie erste Erfahrungen und erhalten - mit Blick auf ihren künftigen Beruf - die Möglichkeit, sich in der Führung von Kollektiven zu bewähren. Sie übernehmen gesellschaftliche Funktionen in der FDJ, in der GST und in anderen Organisationen.

Reservisten schulen FDJ-Bewerber

Im Reifenkombinat Fürstenwalde nimmt die Parteileitung jährlich mehrfach Einschätzungen zur Arbeit mit den Bewerbern für militärische Berufe vor. Die Kommission „Sozialistische Wehrerziehung“ des Reifenwerkes organisiert im Aufträge der Parteileitung die militärpolitische Arbeit im Betrieb und koordiniert die Zusammenarbeit der FDJ, der GST, des Bewerberkollektivs und der staatlichen Leitung. So berichtete im Januar der Direktor der Berufsschule vor der Kommission über seine Arbeit mit den Offiziers- bzw. Unteroffiziersbewerbern. Leiter dieses Bewerberkollektivs ist seit drei

Leserbriefe

schule Dresden, drei den Dreimonatelehrgang an der Bezirksparteischule, drei nahmen an der marxistisch-leninistischen Weiterbildung in Bautzen teil, und weitere acht Genossen besuchten verschiedene andere Weiterbildungslehrgänge und Zirkel. Heute haben bei uns 91 Prozent aller Parteigruppenorganisatoren eine politische Ausbildung.

Eine wichtige Seite unserer Arbeit ist die Sicherung des Bedarfs der Grundorganisation an Reserve- und Nachwuchskadern. Einen Schwerpunkt bildet dabei die FDJ-Grundorganisation des Betriebes. Die

Parteileitung nimmt auf die politisch-ideologische Entwicklung der Jugendlichen Einfluß. Dabei hat sich die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern des Betriebes bewährt, besonders bei der Vorbereitung Jugendlicher auf die Aufnahme als Kandidaten und in der Entwicklung der ideologischen Arbeit in unseren Jugendbrigaden. Wir haben uns vorgenommen, mit diesen jungen Genossen und Kollegen ganz besonders engen Kontakt zu halten und sie auf die vor uns liegende Arbeit einzustellen. Das setzt voraus, daß jeder Leiter eine vertrauensvolle Verbin-

dung zum Kollektiv hat, gute Arbeit persönlich kennt, ihre Entwicklung aufmerksam verfolgt und fördert. Es gilt vor allem diejenigen jungen Arbeiter zu fördern, die sich bereits im Jugendverband bewährt haben und für die Übernahme größerer Verantwortung geeignet sind. Gleichermäßen verfährt die Grundorganisation bei der Lösung der Aufgaben zur Erhöhung der Landesverteidigung. Leitende Genossen mit umfangreicher Erfahrung im Militärwesen, Reservisten, Angehörige der Kampfgruppe erhalten den Parteiauftrag, die Jugendlichen auf den aktiven Wehrdienst